

Gedichte mit Musik

Poetische Auseinandersetzung mit Verlust und Erinnerung

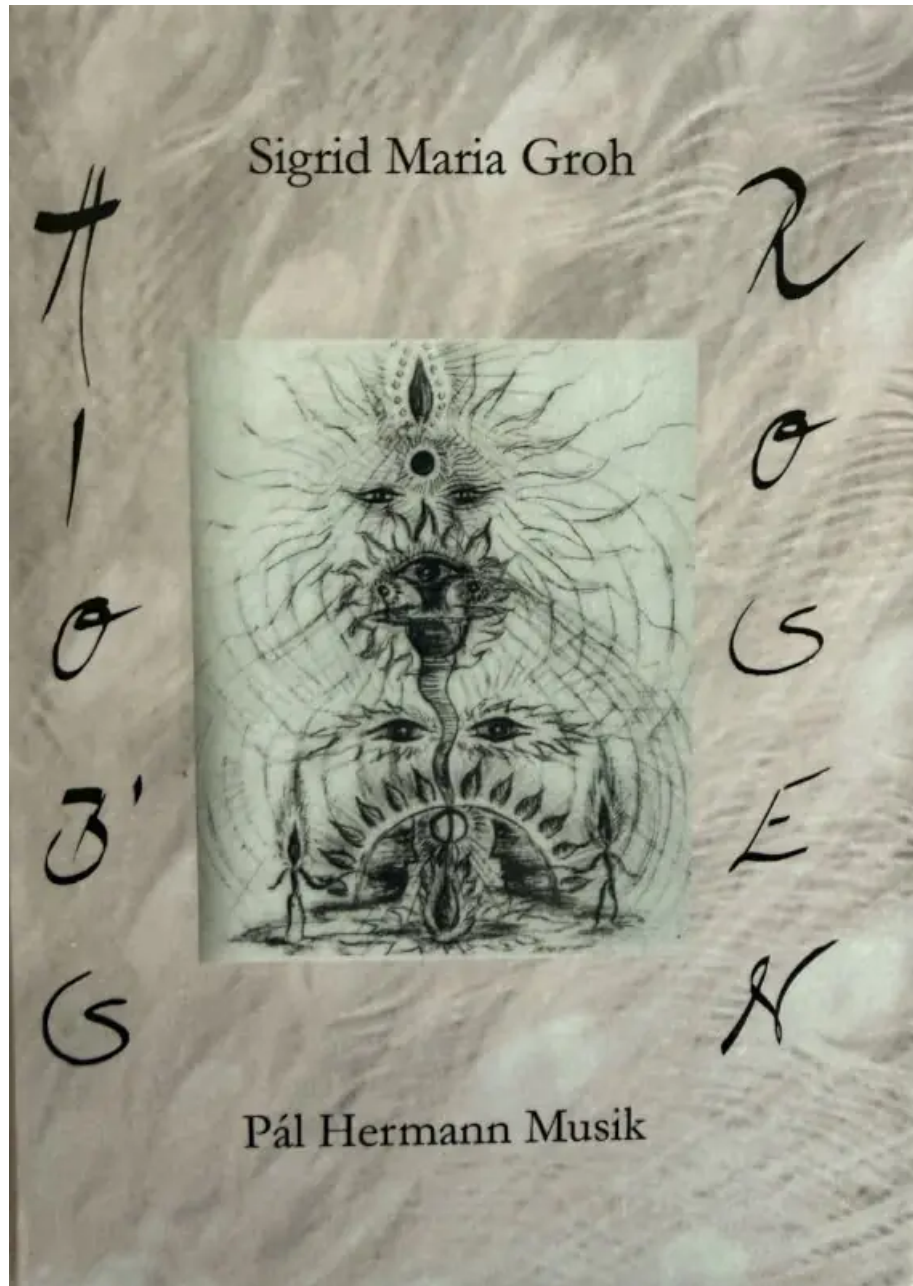


Foto: P. Witte

Sigrid Maria Groh aus Molden hat im Xquisiv-Verlag einen neuen Gedichtband veröffentlicht



von: Petra Witte /petra- witte- id7761.html)

In ihrem Buch „Hiob’s Rosen“ vereint Sigrid Maria Groh mit der Musik von Pál Hermann und Zeichnungen von Edward Lenaerts. Eine Hommage an vom Vergessen bedrohte Künstler

Molden. Sigrid Maria Groh macht es einem nicht leicht. Die Gedichte, die die Moldenerin in ihrem neuen Buch „Hiob’s Rosen“ vorstellt, sind nicht nur inhaltlich oft rätselhaft. Auch stilistisch muss sich der oder die Leser/in erst einmal einfinden. Oft beginnt ein neuer Satz mitten in der Zeile, es gibt keine Satzzeichen, die darauf hinweisen. So ist der Text ebenso fließend wie die Gedanken, die Groh in ihren Gedichten verarbeitet.

Sie handeln von der tiefen Trauer um einen verstorbenen Geliebten, beschreiben in der Wirklichkeit oder vielleicht in Träumen gesehene Landschaften oder feiern die Liebe. Dabei verwendet Groh bildgewaltige Formulierungen. So endet beispielsweise „Metamorphosen VI - Sonnenfuge“ mit der Feststellung „ohne Dich ist nicht Tag noch Nacht mein Straucheln blind mein Lachen taub mit dir ist alles ein Meer der Ahnungen aus diesem einen Himmel geboren zu sein“. Andere Gedichte sind aus der Auseinandersetzung mit Gemälden entstanden, wie „Alkestis“, zu dem Sigrid Maria Groh von dem gleichnamigen Aquarell von Bhikkhu Sumedha Mahathera inspiriert wurde.

Zu "Hiob's Rosen" gehören zwei CDs, auf denen Aufnahmen von Lesungen Grohs mit Stücken von Pál Hermann verbunden werden, wobei die sanfte, eingängige Stimme der Autorin sich harmonisch mit der Musik des Komponisten abwechselt. Gerade beim Titelgedicht „Hiob's Rose“, das die Verfolgung und Ermordung der Juden thematisiert, korrespondiert das drängende Spiel trotz seiner Harmonie mit dem Text.

Der Cellist und Komponist Hermann wurde 1944 nach Osteuropa deportiert, wo sich seine Spur verliert. Die Leo Smit Foundation in Amsterdam hat das Buch unterstützt. Ziel der Stiftung ist es, Musik, die während des Zweiten Weltkriegs verboten war, ihren Platz in der Musikgeschichte zurückzugeben.

Nicht nur bei ihm geht es Sigrid Maria Groh darum, das künstlerische Schaffen vor dem Vergessen zu bewahren. Den Buchtitel zierte eine Zeichnung von Edward Lenaerts, der 1979 im Alter von nur 29 Jahren starb. Das Titelmotiv und ein weiteres finden sich im Buch wieder. Groh, die Lenaerts persönlich kannte, hat mehrere Ausstellungen mit seinen Werken gestaltet und die „Collektion Edward Lenaerts“ gegründet, um an den vor bald 50 Jahren gestorbenen Künstler zu erinnern.

„Hiob's Rosen“ von Sigrid Maria Groh ist im Moldener Xquisiv- Verlag erschienen und kostet 32 Euro. Es enthält zwei CDs mit Gedichten und Stücken von Pál Hermann sowie zwei Zeichnungen von Edward Lenaerts. Es ist beim Xquisiv- Verlag und demnächst im Buchhandel erhältlich.